

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

156 (3.4.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Hotel und Lammstraße- Ecke
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- od. Telegr.-Adr. laute
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pfg.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Auswärts: bei Abholung
 am Posthalter M. 1.80.
 Durch den Briefträger täg-
 lich 2 mal ins Haus gebracht
 M. 2.52.
 8 seitige Nummern 5 Pfg.
 6 seitige Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
 Die Kolonialsäle 25 Pfg.,
 die Reklamsäle 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für Politik
 und allgemeinen Teil: Martin
 Holzinger, verantwortlich für
 Chronik und Residenz: Wilhelm
 Romberg, für den Anzeigenteil
 A. Kinderspäcker, sämtlich in
 Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. Poststr. 12.
Anlage:
33000 Exempl.
 gedruckt auf 3 Zwilling-
 Rotationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Nr. 156.

Karlsruhe, Montag den 3. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 155
 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 156 um-
 fasst 8 Seiten mit Verlosungsliste Nr. 9; zusammen
20 Seiten.

Die Sozialpolitik des Reichstags im Urteil der Arbeiterschaft.

— Karlsruhe, 3. April. Eben, da der Reichstag im Begriff ist, in die Osterferien zu gehen, um neue Kräfte für den letzten Tagungsabschnitt zu sammeln, veröffentlicht die beiden größten Gewerkschaftsverbände, der sozialdemokratische und der christliche, ihre Jahresberichte für 1910, die übereinstimmend eine lebhafteste Klage über die Vernachlässigung der sozialpolitischen Aufgaben des Reichstags bringen. Nicht nur, daß alle schöpferische Initiative dem jetzigen Reichstage gefehlt habe, wird beklagt, sondern vor allem auch, daß das Wenige, das die Reichsregierung angeht, nicht entsprechend gepflegt und gefördert worden sei. Dieser Vorwurf ist nach allgemeiner Uebereinstimmung in der Arbeiterschaft umso berechtigter, als sich bekanntlich der jetzt herrschende Reichstag zu Beginn der Legislaturperiode ausdrücklich mit der Reichsregierung gemeinsam auf den Standpunkt gestellt hat, daß nach der Zurückverweisung der Sozialdemokratie bei den Wahlen von 1907 nun erst recht sozialpolitische Fortschritte angestrebt werden müßten. Wie ist es aber in Wirklichkeit mit diesen sozialpolitischen Fortschritten geworden?

Am 1. Oktober v. J. ist das Stellenvermittlergesetz in Kraft getreten. Es bringt aber bekanntlich keine großzügige Regelung der Arbeitsvermittlung, sondern beschränkt sich lediglich auf Ausmerzung der hauptsächlichsten Mißstände, die sich bei der gewerblichen Stellenvermittlung im Laufe der Zeit herausgebildet hatten. Es wird in manchen Zweigen der großstädtischen Stellenvermittlung (Dienstboten-, Kellner-, Landarbeiter) gewiß recht segensreich wirken, kann aber nicht als sozialpolitische Großtat angesehen werden.

Das von der Regierung vorgelegte Hausarbeitsgesetz, das die Schäden der Heimarbeit beseitigen will, wurde zwar von allen Parteien des Reichstages günstig aufgenommen und in einer besonderen Kommission fleißig durchgearbeitet, ist aber bis heute noch nicht zur zweiten Lesung im Plenum gestellt worden, obwohl die Prinzipienfragen in der Kommission längst entschieden sind. Von Haus aus sollte das Gesetz in der Hauptsache nur den Vollzeitarbeitern, Landesverwaltungen und dem Bundesrat die Befugnis zum Erlass von Bestimmungen über den Schutz der Hausarbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit, sowie über die Befähigung der den Hausarbeitern zu zahlenden Löhne erteilen. Die Reichstagskommission hatte nach lebhaften Debatten in erster Lesung noch die Lohnämter eingefügt, die für Heimarbeiterberufe mit besonders niedrigen Löhnen die Befugnis zur Festsetzung von Mindestlöhnen haben sollten. Nach einer starken Agitation der Handelskammern und anderer Unternehmerorganisationen wurden indessen die Bestimmungen über Lohnämter auf Drängen der Regierung in zweiter Kommissionslesung wieder gestrichen. Die Forderungen eines im Januar d. J. in Berlin veranstalteten allgemeinen deutschen Heimarbeiterkongresses sind für die zweite Lesung im Plenum zurückgestellt worden, von der niemand weiß, wann sie erfolgen und wie sie aussehen wird.

Das Arbeitsamtergesetz, das Einrichtungen zur friedlichen Zusammenarbeit von Unternehmern und Arbeitern in der Regelung der Arbeitsverhältnisse schaffen soll, ist zwar in zweiter Lesung von einer aus Zentrum, Liberalen und Sozialdemokraten bestehenden Mehrheit angenommen worden, wurde aber dann Mißschweigen zurückgestellt, offenbar, weil die Regierung die Einbeziehung der Staatsmerkschaftenarbeiter und die Zulassung der Arbeitersekretäre nicht zugeföhren will.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 3. April. Wie auch weiteren Kreisen bekannt wurde, stand seit einiger Zeit am Großherzogl. Hoftheater das Ausscheiden des Herrn Hofkapellmeisters Felix Krone bevor. Herr Krone hatte im Februar d. J. am Burgtheater in Wien ein günstiges, auch von der Presse sympathisch aufgenommenes Gastspiel absolviert, als ihm auf eben dieses Gastspiel hin das Deutsche Volkstheater in Wien einen fünfjährigen Vertrag unter außergewöhnlich vorteilhaften Bedingungen antrug. Der Künstler hatte inzwischen die Vertragsverhandlungen mit dem Burgtheater gelöst und schloß nun mit dem Wiener Deutschen Volkstheater den angebotenen Vertrag ab, vorbehaltlich der Genehmigung der Entlassung aus seinem karlsruher Eontraktvertrag. Damit drohte unserem Hoftheater der Verlust eines hier ganz besonders beliebten Künstlers, der mittlerweile denn auch hier sein Entlassungsgesuch eingereicht hatte. Wie wir hören, hat indes die Generaldirektion geglaubt, den Entlassungsantrag des Herrn Krone nicht befürworten zu sollen, da sie wohl von der Anschauung ausging, die Verantwortung, ein solch ausgezeichnetes Mitglied aus unserem Ensemble scheidend zu lassen, nicht tragen zu können. Da auch das Ergebnis einer Audienz des Künstlers beim Großherzog diese Anschauung der Generaldirektion aufs neue bestätigte, so wird Herr Krone dem karlsruher Hoftheater jetzt auf weitere drei Jahre erhalten bleiben. Und so sehr wir den Künstler verstehen, den es drängte, in seiner Heimatstadt Wien an einer ihm besonders zuzugenden Stelle zu wirken, so sehr freuen wir uns andererseits doch, Herrn Krone auch für die nächsten Jahre noch an unserem Hoftheater begrüßen zu können, — eine dankbare Genugtuung, die in weiten Kreisen unseres karlsruher Theaterpublikums mitempfangen wird.

— Baden-Baden, 2. April. In dem gestern abend vom städtischen Kur-Komitee veranstalteten letzten Abonnements-Konzert ließ sich als Solistin die königl. Kammerfängerin Frau Maria Lesser-Burdard (Soprano) aus Wiesbaden hören. Die künstlerisch lang Webers Arie der Regia aus „Oberton“, sowie Lieder von R. Strauß, Weingartner und Wolf. Das städtische Orchester war auf dem Programm mit Kompositionen von Beethoven (dritte Symphonie) und Weber („Freischütz“-Ouverture) vertreten.

Das feierliche doppelte „unannehmbar“, das Staatssekretär Dr. Delbrück bei der zweiten Lesung an diesen beiden Punkten ausgesprochen hat, scheint genügt zu haben, um die Vorlage in der Beratung verschwinden zu lassen. Unter den Gesekentwürfen, welche angeblich der herrschende Reichstag noch vor seinem Ende erledigen soll, ist dieser überhaupt nicht mehr aufgeführt.

Nur der Entwurf der Reichsversicherungsordnung, auf den die Regierung wie die Parteien eine ganz außergewöhnliche Vorarbeit verwandt haben, scheint noch Aussicht auf Verabschiedung zu haben. Er soll gleich nach den parlamentarischen Osterferien energisch im Plenum in Behandlung genommen werden, nachdem die Kommission nicht nur während der Parlamentszeit, sondern auch in den heißen Sommermonaten des vorigen Jahres die zahllosen Paragrafen durchgearbeitet hat. Gerade hier aber stößt Reichsregierung und Mehrheitspartei auf den entschiedensten Widerspruch aller Arbeitervertreter. In den Entwurf ist nämlich die Neuregelung des Krankenversicherungswesens eingearbeitet, die auf Beschränkung, wenn nicht Beseitigung der seitherigen Selbstverwaltung hinausläuft und daher den Arbeitern den ganzen Gesekentwurf verleidet. Das einzige große sozialpolitische Werk also, das von der Regierung wie von den Mehrheitsparteien des Reichstages ernsthaft und eifrig betrieben wird, löst den schärfsten Protest derjenigen aus, für die es doch in erster Linie fertiggestellt werden soll. Und dieser Protest, darüber kann es keine Täuschung geben, geht durch alle Lager der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen in gleich bestimmter und scharfer Tonart.

Unter diesen Umständen wird man sich nicht wundern dürfen, wenn die nächsten allgemeinen Wahlen, die ohnedies schon politischen Zündstoff in Massen entflammen werden, auch noch recht scharfe sozialpolitische Auseinandersetzungen bringen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 2. April. Am 20. März haben die vom Landesgewerbeamt in Aussicht genommene Meisterkurse für Elektroinstallateure und Bauschlosser begonnen. An dem erigierten Kurie nehmen 21 Personen teil. Die Leitung dieses Kurles liegt in Händen des Professors Caemmerer von der Großh. Baugewerkschule; der praktische Unterricht wird von Herrn Schumacher, techn. Assistent am städtischen Elektrizitätswerk in Karlsruhe, erteilt. Der Meisterkurs für Schlosser, welcher in der Zeit vom 20. bis 25. März in Freiburg stattfand, war von 6 Leuten besucht. Die Leitung dieses Kurles war dem Professor Kärcher von der Großh. Baugewerkschule übertragen.

— Mannheim, 2. April. Die Maul- und Klauenseuche ist im Stalle des Schmiedemeisters L. Kujster hier zum Ausbruch gekommen. Am Sonntag, dem 11. April, um 11 Uhr der Sommerausflug begünstigt, konnte heute Vormittag 11 Uhr der Sommerausflug, der sonst am Sonntag üblich ist, durchgeführt werden. Der Zug stellte sich in der Redarstadt auf und wuchs zu einer Länge von über 500 Meter an; zwei Sommer- und Winterpaare wandelten majestätisch darin, und die frühe Kinderbegeisterung, die mit bändergegliederten Sommergesängen ausgerüstet, beim Klänge zweier Musikkapellen fröhlichst über die Straße, bot ein farbenprächtiges Bild.

— Mannheim, 3. April. Schwere Unfälle wurden in der Nacht zum Sonntag an dem Fabrikarbeiter Johann Krüppel von Waldhof, einem Remdy erster Güte, geist. In der Wirtschaft „zum Heiligen Hof“ in Waldhof provozierte er einen Streit, wobei er zum Messer griff und nicht weniger als vier Personen verletzte. Empört erhoben sich sämtliche Gäste und schlugen demselben auf ihn ein, daß er sehr schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht werden mußte. — Die Kochkunst-Ausstellung war gestern von etwa 5000 Personen besucht. — Der ledige 25 Jahre alte Kaufmann Knörr aus Bayreuth, in der Unfallfabrik beschäftigt, hat sich vergangene Nacht auf der Trechstraße in Ludwigsbajan aus bis jetzt noch unbekannter Ursache erschossen.

— Berlin, 3. April. Geheimrat Ludwig Barnay hat durch den Generalintendanten dem Kaiser die Bitte unterbreiten lassen, mit Rücksicht auf seinen schwankenden Gesundheitszustand am 1. September dieses Jahres aus seinem Amte scheidend zu dürfen. Bekanntlich hatte Geheimrat Barnay die Stellung als Leiter des Hoftheaters in Hannover ursprünglich nur auf ein Jahr übernehmen wollen, sich dann aber im Einverständnis mit dem Generalintendanten bereit erklärt, noch weitere zwei Jahre dort zu verbleiben.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 2. April. Heute am 3. April begann in Döberitz der erste Fliegerkurs für die aus der Armee kommandierten Offiziere. Für die erste Ausbildung sind drei Monate bemessen; 25 Offiziere, darunter Vertreter des bayerischen, des sächsischen und des württembergischen Kontingentes, sind kommandiert. Mit der Leitung der neugebildeten Lehranstalt ist Oberst Meisinger beauftragt, als Lehrer fungieren die Oberleutnants Geerdts und Erlner, ferner die Leutnants Madentshun, v. Tarnocz, Freiberg, v. Thuna, Förster und Cantor.

— Halberstadt, 2. April. Das Luftschiff „B. 5“, das gestern vormittag 9.10 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, ist nach schwerer Fahrt um 12.45 Uhr in Halberstadt gelandet. Wäglich aufgetretene Gewitterböden erforderten das Zerlegen des Schiffes. Es wird mit der Bahn nach Bitterfeld gelandt werden.

— Bismarck-Beise, 3. April. (Tel.) Ein Samstag nachmittag in Bitterfeld aufgestiegener Ballon wollte abends in einem Walde bei Wäseln landen. Er versing sich in eine hohe Nichte. Aus einer Höhe von 25 Metern über dem Boden flog einer der Insassen, ein preußischer Offizier, durch die Nichte zur Erde, wobei er das linke Bein brach. Der Offizier beruhigte aber seine Kameraden und rief ihnen zu, er sei gut angekommen. Erst Sonntag früh erreichte er auf den Knien rutschend, Wäseln. Von dort wurde er nach Reichstadt gebracht, von wo er die Reile nach Berlin fortlegte. Infolge der durch den Verabstürzten herbeigeführten Entlastung flog der Ballon, wie der aufopferungswolle Offizier auch beabsichtigte, davon. Ueber sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

— Paris, 2. April. Der Internationale Aeronautische Verband hat für den auf Anregung des hiesigen „Journal“ veranstalteten europäischen Rundwettbewerb nach dem bekannten Ausschneiden von

§ Heidelberg, 3. April. Beim Anbringen von Vorhängen stürzte heute vormittag kurz nach 10 Uhr der verheiratete Tapezier Decker von hier aus einem im zweiten Stode gelegenen Fenster der Anatomie. Schwer verletzt wurde der Meister in das adamen Krankenhaus gebracht. — In der Häuserstraße versuchte sich am Samstag in der Wohnung ihrer Dienstherren das Dienstmädchen durch Selbstgas zu vergiften. Bewußtlos wurde sie in das Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht mehr.

— Wehrheim a. M., 2. April. Unter Anwesenheit des Bezirksrathmeisters Dr. Löwenstein aus Mosbach beging gestern der hiesige israelitische Religionslehrer Thalmann das Fest seines 25jährigen Ortsjubiläums. Die Gemeinde hat durch eine Sammlung dem Jubil. lar ein Staatspapier von 1000 Mark überreicht.

— Kitzell (A. Lahr), 2. April. Heute nachmittag brannte die Scheune des Maurers Andreas Eberle bis auf den Grund nieder. Dank des tatkräftigen Eingreifens der Ortsbewohner wurde das Wohnhaus gerettet. Die Entschuldungsurache ist bis jetzt unbekannt.

— Bilingen, 2. April. Wie noch erinnerlich, fand an Fastnacht die 7jährige Tochter des hiesigen Einwohners Parthenhäger, wie man annahm, infolge Vergiftung. Die ärztlichen Gutachten haben nun festgestellt, daß weder die in einem hiesigen Geschäft gekauften Bonbons noch die Leichenteile des Kindes Giftstoffe enthielten. Das Kind dürfte wahrscheinlich an Influenza gestorben sein.

— Konstanz, 2. April. Auf immer neue Tricks verfallen die Sachcharinshwärer, um ihre Schmuggelware aus der Schweiz nach Deutschland hereinzubringen. So wurde hier eine größere Sendung Wärlchen beschlagnahmt, in deren Hölzern Süßholz verborgen war. Ferner wurden von den hiesigen Zollbehörden auffallend große, in Körben verpackte Delblechtannen mit Schmuggelgut von Sachcharin entdeckt. Auf 67 Kilo Gesamtgewicht pro Kanne enthielten sie 47 Kilo Sachcharin, das in einer wohl verschlossenen Röhre mitten im Del steckte.

— Singen, 3. April. Die Verzweiflungstat einer Mutter macht am hiesigen Platz viel von sich reden. Die Frau sollte mit ihren fünf Kindern, da sie schon längere Zeit die Miete nicht bezahlen konnte, ermittelt werden und versuchte darauf, sich und die Kinder in der Nacht zu ertränken, konnte aber durch Passanten im letzten Augenblick davon abgehalten werden.

Zur Milderung der Fleischnot.

— Mannheim, 2. April. Da durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Frankreich die Einfuhr französischer Viehes nach Baden verboten ist, hat die Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes an den Stadtrat einen eingehenden Bericht über die Sicherung der Fleischversorgung der Stadt Mannheim erforderlichen Maßnahmen erstattet. Die Direktion empfiehlt als wirksames Mittel gegen eine weitere Erhöhung der Fleischpreise insbesondere die Einfuhr lebenden Viehes aus Holland und Argentinien. Da die Durchfuhr holländischen Viehes durch Frankreich nach der Schweiz von der französischen Regierung untersagt und der Bezug infolgedessen für die Schweiz unmöglich geworden ist, erscheint es vorteilhaft, das hierdurch in Holland überschüssig werdende Vieh nach Deutschland abzuführen. Von dem Bezug der hochwertigen argentinischen Tiere verspricht sich die Direktion einen sehr günstigen Einfluß auf dies Preislage des Viehes. Trotz der hohen Spesen würde das argentinische Vieh auf dem hiesigen Markt zu einem niedrigeren Preis verkauft werden können als das einheimische. Bei der ungeheuren Viehproduktion Argentinien darf auch angenommen werden, daß selbst ein erheblicher Bezug des Auslandes die Marktpreise in Argentinien selbst nicht wesentlich beeinflussen wird. Der Stadtrat beschließt im Sinne der Direktion beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden.

Deutschland folgenden Plan festgestellt: Paris-Düttich-Utrecht-Brüssel-London-Paris. Der Rundwettbewerb, für den Preise im Gesamtbetrag von 412 000 Francs gestiftet wurden, soll am 18. Mai in Vincennes bei Paris seinen Anfang nehmen und bis Ende Juni dauern.

Vermischtes.

— Reg., 3. April. (Tel.) Kurz nach Beginn der heutigen Vormittagsübung im Prozeß gegen die Mitglieder des Vereins „Lorraine Sportive“ wurde Staatsanwalt Richert bei Begründung der Anklage von einem Unwohlsein befallen. Er sank in den Sessel zurück. Die Verhandlung wurde auf eine Stunde unterbrochen und um 11 Uhr wieder aufgenommen. Staatsanwalt Richert setzte hierauf seine Anklagebegründung fort.

— Toulon, 3. April. (Tel.) Hier hat sich der 21 jährige Schiffsfähnrich Buchard, der ein leidenschaftlicher Opiumraucher war, aus Verzweiflung über die Untreue seiner Geliebten erschossen.

— Batavia, 3. April. (Tel.) Wie das Reutersche Bureau meldet, tritt die Heulenpest in Ost-Java auf. 100 Eingeborene sollen der Seuche erlegen sein.

Unfälle.

— Hannover, 3. April. (Tel.) In der letzten Nacht brannte das Wohnhaus des Schmiedemeisters Engelle in Misburg vollständig nieder. Die Ehefrau des Besitzers und ein 6 jähriger Enkel kamen in den Flammen um.

— Potsdam, 3. April. (Tel.) Heute früh stand die 1. Batterie des 2. Feldartillerieregiments am Fuße des Ruinenberges auf dem Bornstedter Felde abgeprobt zur Uebung. Als die Maschinengewehrkompanie des 1. Garde-regiments zu Fuß zu schießen begann, scheuten die Pferde der Artillerie und gingen mit den Truppen quer über das Feld nach der Artilleriekaserne durch. Die Fahrer konnten die Pferde nicht halten und wurden niedergeworfen. Sieben

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. April. Ein Witterungsumschlag ist heute eingetreten. Den ungewöhnlich warmen Tagen der letzten Woche — das Thermometer stieg bis 23 Grad Wärme im Schatten — ist starke Abkühlung gefolgt und die Temperatur bei leichtem Regen bis 7 Grad Wärme gesunken. In Nordwestdeutschland trägt der Umschlag bereits den Charakter eines schweren Kälteeinbruchs, indem heute die Küstenstationen bei 0 Grad heftigen Schneefall verzeichnen. Auch in Rußland hat sich neuerdings Frost bis 12 Grad Kälte eingestellt! Im Laufe des heutigen Nachmittags ist auch im gesamten Schwarzwald erneut starker Schneefall bei 1 Grad unter Null eingetreten.

§ Vortag. Dienstag den 4. April spricht Rediger Göde im Missionsaal, Kaiserstraße 168 über das Thema: „Was ist Christi Amt heute?“ (S. 12).

§ Großk. Konservatorium für Musik. Am Dienstag den 4. April und Donnerstag den 6. April, jeweils abends 6 1/2 Uhr finden im Saal des Großk. Konservatoriums vor den Lehrern der Anstalt und Angehörigen der Mitwirkenden eine Vorführung in Rhythmus, Duetto und eine Kinderliederführung statt. Zum Eintritt berechnen nur die dafür ausgegebenen Karten. Kinder unter 13 Jahren können nicht zugelassen werden.

§ Unfälle. Gestern nachmittag stürzte der 10jährige Sohn des Zementers Hugo Baumer in der Schillerstraße beim Stelzenlaufen und brach sich dabei das rechte Bein; er wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. In der Oststadt stürzte heute Nacht ein Fräulein in ihrer Wohnung infolge Schwindelanfalls so unglücklich zu Boden, daß sie bemutht in städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Am Samstag, den 1. April, nachmittags 5 1/2 Uhr, stürzte ein in der Körnerstraße wohnhafter 68jähriger lediger Buchhalter in der Kaiser-Allee zu Boden und blieb bemutht liegen. Er wurde im Krankenhaus in das städtische Krankenhaus gebracht. Durch den Sturz hat sich der Verletzte neben einer größeren Kopfverletzung eine Gehirnerschütterung zugezogen.

§ Schwindler. Ein verheirateter Provinzialreisender von hier wurde angezeigt, weil er sich durch gefälschte Bestellscheine 93 M. erschwindelte.

§ Diebstahl. Am 1. April stahl ein Unbekannter aus einer Mansarde der Douglasstraße 9 mittelst Nachschlüssel einen Anzug und eine silberne Damenuhr mit Kette im Werte von 50 M.

§ Festgenommen wurden ein 34 Jahre alter Zimmermann aus Weingarten wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des R.St.G.B., ferner ein 36 Jahre alter stellenloser Kaufmann aus Mühlheim a. d. R., der sich unter Vorpiegelungen einmietet und dadurch seine Logisgeberin um 23 M. schädigte und ein 27 Jahre alter lediger Sattler und Tapezier aus Schifferstadt, weil er sich als Missionsprediger ausgab und auf diese Weise namhafte Unterstützungen erschwindelte.

Israelitische Landesynode.

Karlsruhe, 3. April. Die israelitische Landesynode trat heute hier im Sitzungssaal der Zweiten Kammer zu einer ordentlichen Tagung zusammen.

Die feierliche Eröffnung, der ein Gottesdienst vorausgegangen war, erfolgte um halb 12 Uhr durch den Regierungskommissar Geh. Oberregierungsrat Ministerialdirektor Dr. Böhm. Er richtete an die Synodalversammlung folgende Ansprache:

„Hochgeehrte Herren! Im Namen des Großk. Obrerrats habe ich die Ehre, Sie herzlich willkommen zu heißen. Die Verordnungen über die Wenderung der Synodalordnung, der Wahlordnung für die Wahlen zur Synode und die Besteuerungsordnung, die Ihnen vorgelegt sind, entsprechen zum Teil den Beschlüssen und Wünschen der letzten Synode, zum Teil sind sie unmittelbar durch die Erfahrungen herbeigeführt, die im Laufe der Jahre mit diesen Verordnungen gemacht worden sind. Der Obrerrat hofft, daß seine aufgrund erster und eingehender Beratung eingebrachten Vorordnungsvorschläge Ihre Billigung finden werden. Aus der Ihnen vorgelegten Denkschrift zur Revision des Landesvereins israelitischer Religionslehrer wegen Besserung der Lage dieser kirchlichen Beamten werden Sie entnehmen, daß der Obrerrat diese wichtige Frage, der er schon bisher seine volle Aufmerksamkeit zugewendet, sorgfältig geprüft und beraten hat; Sie werden daraus aber auch entnehmen, welche großen grundsätzlichen und finanziellen Schwierigkeiten sich den Wünschen der Petenten entgegenstellen. Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben für die allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse endlich bringt gegenüber dem letzten Voranschlag eine mäßige Erhöhung des durch Steuern aufzubringenden Betrages. Der Berechnung des Steuerfußes sind erstmals die Bestimmungen der Novelle zum Landeskirchensteuergesetz vom 8. August 1910 zugrunde gelegt. Treten Sie, hochgeehrte Herren, in die Beratung aller dieser Vorlagen mit Wohlwollen heran und lassen Sie sich bei Ihren Verhandlungen nur leiten durch die Interessen der Landesynode! Der Segen Gottes begleite Sie bei Ihrer ersten und verantwortungsvollen Arbeit! Mit diesem Wunsch er-

Mann wurden überfahren und nach dem Kasernenlazarett verbracht; fünf Konten aber sofort wieder entlassen werden. Ein Kanonier erlitt einen Schädelbruch, ein zweiter innere Verletzungen.

— Essen, 3. April. (Tel.) Auf der See „Vollmond“ kürzten ein Steiger und ein Schlepper sechzig Meter tief in den Schaft. Beide waren sofort tot.

hd Nizza, 3. April. (Tel.) Ein schweres Automobil-Unglück ereignete sich in der Nacht auf Sonntag in Mentone. Der Chauffeur Karl Großbauer, der in Diensten eines Herrn aus Wien stand, der sich zurzeit mit Familie in Mentone aufhält, lud mehrere Freunde zu einer Automobilfahrt nach Monte Carlo ein. Fünf Personen nahmen an der Fahrt teil. Der Chauffeur fuhr von Nizza in wahnwitzigem Tempo die Straße nach Mentone. Hinter der Oktroi-Barriere vor Mentone machte das Auto plötzlich eine Wendung nach rechts und rannte mit voller Wucht gegen einen der eisernen Träger für die Leitung der elektrischen Straßenbahn. Das Automobil wurde durch den Anprall vollständig zertrümmert. Die fünf Insassen sowie der Chauffeur wurden in großem Bogen auf die Straße und in einen Graben geschleudert. Einer der Insassen, der 31 jährige Mechaniker Bescherat erlitt einen Bruch des Genicks und war sofort tot. Ein anderer, ein Oesterreicher namens Kohub, erlitt einen doppelten Schädelbruch, der Chauffeur mehrere Rippenbrüche und schwere Kopfverletzungen. Die übrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Unwetter.

hd Kopenhagen, 3. April. (Tel.) Bei Bergen überfuhr ein Dampfer ein Boot, das vom Sturm überfallen worden war und den Hafen aufsuchen wollte. Von den Insassen, einem Ehepaar mit sieben Kindern, ertranken vier Kinder, die übrigen konnten von einem Rettungsboot aufgenommen werden. (L.-A.)

— Christiania, 13. April. (Tel.) Heftige Stürme haben in der letzten Nacht im nördlichen Teile Norwegens schweren Schaden angerichtet. Die Verdorfer Fischerflotte wurde gestern von einem plötzlichen Sturme überfallen. Mehrere Boote werden vermisst. Eine Anzahl Boote wurden bereits an den Strand gespült.

kläre ich namens des Großk. Obrerrats die sechste ordentliche Synode für eröffnet.“

Hierauf übernahm der Alterspräsident Synagogenratsvorsitz August Oppenheim-Mannheim den Vorsitz und eröffnete die erste Sitzung.

Der Präsident berief zunächst die Mitglieder Dr. Levis und Dr. Kander zu Jugendsekretären und führte sodann aus:

„Ich habe den Vorzug, der Veltete von Ihnen zu sein und muß deshalb als Ihr Alterspräsident funktionieren. Sehr geehrte Herren! Wir haben heute an geweihter Stelle Gottes Segen herabgeschleht auf unseren Landesfürsten und das ganze großherzogliche Haus. Es ist uns ein Herzensbedürfnis an dieser Stelle unserer unverbrüchlichen Treue und unserer immer währenden Anhänglichkeit an unser Fürstentum Ausdruck zu geben. Möge die Regierung unseres geliebten Großherzogs eine recht lange und wie bisher eine segenspendende sein. Wir fassen unsere Gesinnung zusammen in den Auf Seine königliche Hoheit Großherzog Friedrich II. lebe hoch, hoch, hoch!“

Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein.

Darnach wurde die Sitzung zum Zwecke der Wahlprüfung durch die hierfür gebildeten vier Abteilungen unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erfolgte die Berichterstattung über das Ergebnis der Wahlprüfungen. Proteste waren gegen keine der Wahlen eingekommen, auch hatten sich erhebliche Verstöße nicht gezeigt. Der Antrag des Berichterstatters ging deshalb dahin, sämtliche Wahlen für unbeanstandet zu erklären. Dem Antrage wurde ohne Debatte entsprochen.

Die Synode hatte sodann die Wahlen ihres Vorstandes vorzunehmen. Es wurden gewählt zum Präsidenten Synagogenratsvorsitz August Oppenheim-Mannheim und zum Vizepräsidenten Stadtrat Louis Marx-Bruchsal. Beide Wahlen erfolgten einstimmig mit 23 abgegebenen Stimmen. Die Gewählten nahmen mit Worten des Dankes das ihnen zugefallene Amt an. Zu Schriftführern wurden durch Zuruf die Synodemitglieder Bauer-Mannheim und Dr. Levis-Karlsruhe berufen.

Nach Beendigung der Wahlen widmete der Präsident den verstorbenen früheren Mitgliedern der Synode, Dr. Sterdeker-Heidelberg, Präsident der letzten Synode, und Siegmund Hirsh-Weinheim ehrenvolle Nachrufe.

Sekretär Dr. Levis zeigte die Einläufe, mehrere Petitionen, Anträge und Interpellationen an. Eine Interpellation betraf den Religionsunterricht, eine weitere von der letzten Synode beschlossene, von Obrerrat aber nicht vollzogene Verordnung. Ein Antrag fordert die Erhöhung der Anforderung für gering besoldete Religionslehrer von 26 000 M auf 38 000 M und eine Petition des Badischen Vereins für Frauenstimmrecht verlangt die Zulassung der israelitischen Frauen zur Wahl für die Synode.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag, den 4. April, 11 Uhr.

Letzte Telegramme der „Badische Presse“.

ff. Berlin, 3. April. (Privat.) Im Reichsamt des Innern sind die notwendigen Vorbereitungen für die Reichstagswahlen 1911 bereits dem Abschluß nahe. Die offizielle Zustimmung zu den letzten Beschlüssen des Seniorenkongress, die vielfach vermisst worden war, konnte auch aus diesen Gründen nicht erfolgen.

— Berlin, 3. April. Die Schwiegermutter des Reichskanzlers Dr. von Bethmann Hollweg, Frau Agnes von Hügel, ist in der Nacht zum Sonntag, als sie beim Grafen von Dohna-Schlobitten zu Besuch weilt, infolge eines Herzschlags im 69. Lebensjahr gestorben.

— Berlin, 3. April. Das Befinden des Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages, Freiherrn von Hertling, das sich in den letzten Tagen gebessert hatte, hat sich plötzlich verschlimmert. Der Patient ist fast fieberfrei, doch sind Störungen der Herzstätigkeit eingetreten.

— Köln, 2. April. Der in der Konfliktzeit wegen der Osterdienstagsonferenz in der Zentrumsreihe vielgenannte Herausgeber der Apologetischen Rundschau, Dr. Kaufmann, mußte die Erzdiözese Köln mit dem geistigen Tage verlassen. Das von ihm geleitete Kölner Bureau auf St. Petri. Jg. aufgelöst worden.

hd München, 3. April. (Tel.) Gestern abend 11 Uhr kam es in der Bayerstraße infolge eines Verkehrsunfalles zu großen Menschenansammlungen. Ein Schuhmann, der die Angeammelten aufforderte, auseinanderzugehen, wurde von einem Mann, der sich widersetzte, an der Brust gepackt, worauf der Beamte blank zog. Dadurch geriet die Volksmenge in Wut und drang auf den Schuhmann ein. Ein Unteroffizier, der dem Schuhmann zu Hilfe kam, wurde von der Menge bedrängt, daß er auf einen Straßenbahnwagen klettern mußte, dessen Fenster zum Teil von der erregten Menge eingeworfen wurden. Als der Schuhmann mehrere Verhaftete nach dem Wahllokal auf dem Bahnhof bringen wollte, wurde er von der Menschenmenge verfolgt. Schaulustige von der Bahnhofswache hielten die Nachdrängenden mit gezogenen Säbeln von dem Wahllokal zurück. Erst einem größeren Angebot von Polizeikräften gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen. Eine Anzahl von Verhaftungen wurde vorgenommen. Auch vor einer anderen Polizeiwache, wo einige Kratzer eingeleiert wurden, sammelte sich eine große Zahl von Demonstranten an.

— Paris, 3. April. (Tel.) In Bar sur Aubie traf eine Abordnung der Kaufleute des Marindepartements ein, die dem Ausschuss der Winzerverbände des Aube-Departements die Versicherung gab, daß sie dessen Forderungen für gerecht hielten. Diese Erklärung hat einen großen Eindruck hervorgerufen.

— Madrid, 3. April. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Canalejas, Vorsitz; Inneres: Ruiz Barrio; Aeußeres: Garcia Prieto; öffentliche Arbeiten: Gasset; Unterricht: Gimeno; Justiz: Barrojo; Krieg: General du Luque; Marine: Kapitän Pidal.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 3. April. Am Bundesratsitz die Staatssekretäre Wermuth, v. Kiderlen-Wächter, Dr. Delbrück und Visco.

Präsident Graf Schwerin-Löwig eröffnet 11.20 Uhr die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die 3. Lesung des Reichssteuerungsgesetzes.

Abg. Althorn (f. Apt.) befürwortet eine Abänderung der erweiterten Berechnung der Entschädigung des Reiches an die Gemeinden.

Staatssekretär Wermuth: Die Verbündeten Regierungen haben ein Interesse an der einheitlichen Regelung der Grundzüge des Gesetzes. Ein materielles Interesse besteht namentlich für Maß-Bohringen und die fast belasteten Gemeinden. Der Entwurf ist den Gemeinden außerordentlich entgegengekommen. Die Kommission hat jedoch den Kreis der Gemeinden, die unter das Gesetz fallen, noch wesentlich erweitert. Ich bitte den Abänderungsantrag anzunehmen. Die Vorlage wird unter Annahme des Antrages in dritter Lesung angenommen und hierauf in die dritte Lesung des Etats eingetreten.

Zunächst findet eine Generaldiskussion statt.

Abg. Seebour (Soz.): Die Aufgaben des Hauses sind beratend gewachsen, daß eine Verlängerung der Session notwendig ist. Wenn

der Reichskanzler auf unsere Kritik keinen Wert legt, so sollte er doch die Beurteilung berücksichtigen, die er vor einigen Tagen durch Delcassé erfahren hat.

Angehts des besonders schweren Konkurrenzkampfes zwischen Amerika und Europa sollten die Ausgaben für die Küstungen eingeschränkt werden. Der Reichskanzler hat die Kaubsternatur des Kapitalismus anerkannt, als er die Abrüstungsides ablehnte.

Damit schließt die Generaldebatte. In der Spezialdebatte werden ohne Erörterung genehmigt die Etats des Reichskanzlers und der Reichskasse. Beim

Etat des auswärtigen Amtes

belegte Abg. Dr. Dezer (f. Apt.) die Benachteiligung der Handelskreise durch die Nachfrankatur der von den Konsulaten erstatteten Antwortschreiben.

Die Ereignisse in Marokko.

— Tanger, 3. April. Wie die „Agence Havas“ vom 27. März meldet, hatte in einem Kampfe vom 26. März die scherifische Mahalla die Aufständischen zurückgeschlagen. Die Mahalla verfolgte die Flüchtigen, bis sie plötzlich einer großen feindlichen Macht gegenüberstand. Nach einstündigem Kampfe mußte die Mahalla weichen, da es ihr an Munition und Disziplin mangelte. Bei Vertreibung der Geschüge wurden 3 Raids getötet.

— Tanger, 3. April. Die Beni Mier haben nach ihrem Erfolge vom 26. März alle Stämme bis zum Gharbgebiet aufgefördert, sich der Belagerung von Fez anzuschließen. Nach Gerüchten, die von Eingeborenen verbreitet wurden, sollen die Berber in Fez eingedrungen sein und Muley Ismail zum Sultan ausgerufen haben.

Vom Balkan.

— Saloniki, 3. April. Der erste Truppentransport ist mit dem Dampfer „Musavat“ bereits in San Giovanni di Medua angelangt. Die Regierung des Blajets Stuari hat den italienischen Dampfer „Macalca“ angekauft, um Truppen über den Bosphorus transportieren zu können. Der Kriegsminister hat für das Angebot der Stellung weiterer Freiwilliger gedankt und ermahnt, die Regierung handeln zu lassen und die Bevölkerung zu beruhigen.

— Konstantinopel, 3. April. Das von ausländischen Mafiosern belagerte Lugi an der montenegrinischen Grenze ist am Samstag von türkischen Truppen nach hegreichem Kampfe entsetzt worden. Damit ist die Niederlage der Aufständischen entschieden. Der türkische Erfolg wurde erzielt, noch bevor die von hier abgegangenen Verstärkungen auf dem Schauplatz eintreffen konnten.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, Paris, London, etc.

Die Bankfirma Heinrich Müller • Karlsruhe

Markgrafenstrasse 51

besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Atelier für engl. u. franz. Damenkleider

A. Stängle u. Frau

Zirkel 52.

Ecke Ritterstraße.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. März 1911 gnädigst geruht, den Bezirksbauinspektor Karl Ritter in Karlsruhe auf sein untätigliches Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Karlsruhe, den 27. März 1911, Nr. 216 gnädigst geruht, den Vorstand der Kulturinspektion Mosbach, Baurat Friedrich Lüd, in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. März 1911 gnädigst geruht, die technischen Assistenten Albert Kratzinger in Rehl und Wilhelm Fränkle in Karlsruhe landesherlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. März 1911 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 den ordentlichen Professor an der Universität Tübingen, Dr. Richard Thoma, zum ordentlichen Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. März 1911 wurde den Ober-Telegraphenassistenten Julius Simler und Gustav Fißler in Mannheim der Titel Telegraphensekretär, sowie dem Postverwalter Karl Fehrenbach in Rheinau und dem Ober-Postassistenten Georg Rhein in Pforzheim der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. März 1911 wurde den Ober-Postassistenten Adolf Büche in Konstanz und Friedrich Bentner in Offenburg der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. März 1911 wurde Ober-Postpraktikant Philipp Kübler in Lörrach in einer Ober-Postpraktikantenstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Konstanz ange stellt.

Die Uebertragung einer Poststelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Karlsruhe an Postrat Kipphan in Münster hat die Höchstdenkswürdige Befähigung erhalten, ebenso die Uebertragung einer Stelle für Bezirksaufsichtsbeamte bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe an den Ober-Postinspektor Pfisterer in Dortmund.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 10. März 1911 den Aktuar Felix Pfeifer bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Landgericht Mannheim, unterm 14. März 1911 den Aktuar Georg Boos bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zum Amtsgericht daselbst, unterm 16. März 1911 den Aktuar Peter Oberle bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsgericht Mannheim, und unterm 22. März 1911 den Aktuar Leonhard Martin beim Notariat Offenburg zum Amtsgericht daselbst verlegt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 25. März 1911 wurden verlegt die Finanzamtmänner: Karl Busselmeier beim Hauptzollamt Basel zum Hauptsteueramt Konstanz und Ernst Kaiser beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptzollamt Basel. Die Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 16. März 1911 die Steuerkommissarassistenten: Hermann Barth beim Steuerkommissariat für den Bezirk Freiburg-Stadt verlegt zum Steuerkommissariat für den Bezirk Freiburg-Land II, Eugen Wehse in Mannheim zum Steuerkommissariat für den Bezirk Freiburg-Stadt unter Zurücknahme seiner Verlegung nach Neustadt; unterm 22. März 1911 den Hauptamtsassistenten Alfred Baughaf in Baden nach Freiburg verlegt.

Das Großh. Ministerium der Finanzen hat unterm 30. März 1911 die Baupraktikanten Ludwig Schmieder von Karlsruhe und Hermann Wieland von Konstanz gemäß § 12 Ziffer 2 der landesherlichen Verordnung vom 10. Oktober 1906 zu Regierungsbaumeistern ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 27. März 1911 gnädigst bewogen gefunden, der früheren Vorleserin der Großherzogin-Luise-Hauschaltungsschule in Baden-Baden, Frau-lein Elise Schmid in Rudoistadt, die Friedrich-Luise-Medaille zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. März 1911 wurde dem Vorkühler Franz Wohlgemuth in Willingen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Werkmeister die etatmäßige Amtsstelle eines technischen Beamten übertragen.

Der Weg Jesu, auf den einfachsten Ausdruck gebracht (Dritter Vortrag von Johannes Müller.)

— Karlsruhe, 3. April. Es gibt ein vielzitiertes Dichterwort, das mir während des Vortrages von Dr. Johannes Müller (am 2. April) mehr als einmal durch den Kopf ging. Es heißt: „Zerbrich den Kopf dir nicht so sehr. Zerbrich dir den Willen — das ist mehr!“ Das ist der Grundton der Müller'schen Vorträge vom Leben. An Stelle des Grübelns das Unmittelbare, an Stelle des Problematikums das schlichte Durchbrechens des Tiefst-Inneren und damit des Einzige-Wahren! So fasste er die Forderung Jesu zur völligen Ausgestaltung des Ewigen im Zeitlichen zusammen in die beiden Worte: Hören und Tun! Beide Worte erscheinen als völlig abgegriffene Dinge, bei denen sich viele gar nichts mehr denken. Aber wie Nietzsche einmal sagt: „Unsere Kinder lernen in der Schule alles, nur nicht hören und sehen, lesen und schreiben.“ So ist das scheinbar Einfachste und Selbstverständliche meist das Allerbedeutendste und Allerwerteste.

Zum rechten Hören muß das Organ vorhanden sein, das Göttliche in uns, das Jesus die Seele nennt. Wo dies nicht lebendig ist, vernehmen wir nichts aus dem unsichtbaren Königreich, das uns Jesus offenbaren wollte. Ist jemand ganz blind und taub, auf das materielle, oberflächliche Treiben gerichtet, so hört er, wo er von der Welt Jesu hört, von etwas ganz Fremdem, zu dem ihm jeder Zugang fehlt. Wo sich aber im Menschen das verborgene Wesen regt, vernimmt er alles das, was aus der Richtung kommt, von der aus sein tiefstes Sehnen befruchtet werden kann. Darum ist Hören nichts anderes als mit zitternder Seele leben, mit der wir die Schwingungen des Gotteslebens aufnehmen können; es ist der Kontakt zwischen unserer Seele und dem was überall hinter den Erscheinungen steht. Darum wird uns nichts geringwertig in dem äußeren Leben, sondern in allem können wir einen tiefen Sinn erkennen. Es beginnt das Stauen über die Fülle der göttlichen Offenbarungen, die sich im Alltäglichen erschließen.

Aber wenn wir trotz dieses „Seelenzitterns“ nichts hören? Wenn die Welt uns tot zu bleiben scheint? Dann können wir horchen. Und es vollzieht sich dann beim werdenden Menschen ein ähnlicher Prozeß wie beim Kinde, das erst hören lernen muß, bis ihm durch das fortgesetzte Horchen schließlich Sinn und Verständnis an das dumpfe Brausen der Geräusche um sich herum kommt. So mag uns die Welt eine verwirrende Fülle von Aufgaben, Ansprüchen und Erscheinungen bieten, aus denen wir zunächst keinen Sinn erschließen, wer aber darauf horcht, was Gott uns damit sagen will, wird bald das eine und andere verständlich finden, bis ihm in allem wiederum die Sprache des himmlischen Vaters entgegenklingt.

Und was so in uns lebendig geworden ist, muß sich sofort auswirken. Das Tun, das Jesus fordert, ist die schöpferische Ausgestaltung dessen, was wir an Lebensimpulsen und Lebenskräften innerlich erlebt haben. So wird das Handeln nicht vollzogen auf Grund von irgend welchen verständigen Ueberlegungen, die sehr oft das Große und Ernste der ursprünglichen Lebensregungen abschwächen

und beiseite schieben. Sondern das erste „Tun“ im Sinne Jesu ist das augenblickliche Folgen gegenüber dem Impuls, in dem sich unser wahres Seelenleben kundgibt. Wer diesem Impulse nicht folgt, stumpft die Bewegungen seiner Seele langsam ab. Darum gibt es nichts Bessererres, als alle diese inneren Impulse erst dem grübelnden Verstand zu unterwerfen. Man beraubt sich damit der innersten Berührung mit Gott. Denn jedes Leben, das sich nicht auswirkt, wird zur Reliquie. Wo aber das Tun wirklich aus dem innersten Kontakt der Seele mit Gott notwendig herausquillt, da wird es leicht und einfach. Wer seinen Impuls nicht ausbeutet, verliert die ursprüngliche Kraft, die in ihm steckt. Aber wer aus dem Impuls heraus handelt, braucht keine Anstrengung. Nur wenn das innere Erzittern der Seele vorüber ist, muß man zum schweren sittlichen Entschluß greifen, der auf die Nerven geht, und es gibt auch im sittlichen Leben „Neurastheniker der Seele“, deren Leben nach gewissen Grundzügen der Reflexion geführt wird, und die mit den Widerständen ringen müssen auf Kosten ihrer inneren Gesundheit. Wo „Hören und Tun“ zusammenhängen, versteht sich von selbst, was geschehen muß. Das Erleben und das Ausleben wird ein Naturprozeß der Seele, in dem wie in der äußeren Natur alles von selbst und leicht und mühelos geht.

So kommen wir von selbst zu dem neuen Wesen, das Jesus in uns schaffen wollte, durch das Leben entfaltet sich das Werden. Jeder Lebensanspruch, der an uns herantritt, löst die entsprechende Lebensanlage in uns aus. So kommen die Keime ins Sprossen und Treiben. Es ist kein Bewußtseinsgebilde; sondern es vollzieht sich ein „objektives Geschehen“ in uns. Die neue Sittlichkeit kommt zustande, ohne daß wir uns den Kopf darüber zu zerbrechen brauchen. Sittlichkeit aus ursprünglichen Einbrüchen heraus — das ist die Grundstellung, mit der wir allen Worten Jesu gegenüberstehen. Fast man sie wie äußerlich auf, so kommt nichts anderes heraus, als der unvollkommene Versuch, etwas zu tun, was über unsere Kraft geht. Wir bringen höchstens etwas Erzwungenes und Verkünsteltes fertig, aber nichts, was Leben hat in sich selbst. Darum müssen wir, wenn wir die Worte Jesu hören, aus ihnen heraus hören, was für ein Wunder von Wahrheit dahinter liegt. Wir müssen nicht vor ihnen sitzen und sinnen, was sie bedeuten mögen, sondern wir müssen warten, bis sie in unserem Leben ganz von selber uns lebendig werden. In irgend einer Lage unseres Lebens geht uns dann die Klarheit über solch ein Jesuwort auf wie ein Licht.

Wer einwerfen wollte, es sei gefährlich, jedem Impuls zu folgen, dem muß man entgegenhalten: es kommt eben darauf an, woher die Impulse kommen, ob aus der Seele oder aus den Sinnen. Ob Vergänglichliches diese Impulse erweckt hat oder ob wir etwas vernehmen, was hinter der sichtbaren Welt liegt. Wahrheit wird nur dann in uns aufleben, wenn wir durchhören, was an Gottesstimmen aus dem vielen Gebraus der Töne unserer Umwelt an uns herandrängt. „Wie armfellig ist, wenn ein Mensch die Worte Gottes nur kennt aus der Zeit vor 2000 Jahren! Ist Gott leibhaftig stumm geworden? Er redet jeden Tag mit uns, aber wir hören ihn nicht, weil wir innerlich taub sind. Wir müssen Hörende und Sehende werden, dadurch, daß wir sehnsüchtig werden und nicht ruhen, bis wir durchschauen durch das Geschlecht der Vorgänge auf den Quell alles Lebens, dann wachst das neue Leben Jesu in uns auf und entfaltet sich, dann kommen wir unbewußt zu der neuen Art Leben, die er uns offenbaren wollte!“ K. H.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheaufgehorte.

31. März: Wilh. Lorenz von Stollhofen, Straßenbahnkassierer hier, mit Johanne Schaaß von Weinsheim; Daniel Schmitt von Schmalenberg, Schuhmann hier, mit Karoline Fuchs von Jettenbach; Ludwig Lint von Baden, Lokomotivheizer hier, mit Lydia Crocoll von Weiskneureut; Wilh. Rothfuß von Strahburg, Hausdiener hier, mit Bertha Keller von Neutra; Josef Treizger von Rastatt, Möbelfabrikant in Rastatt, mit Elvete Judeland, Witwe von Ruckheim; Josef Krüger von Schweiler, Schreiner hier, mit Marie Götz von Reichenau; Wilh. Sanber von Durlach, Telegraphenmechaniker hier, mit Julie Häfner von hier; Karl Römer von Pforzheim, Sattler hier, mit Frieda Ballmer von Hagsfeld; Dr. Herm. Fecht von Strahburg, Geschäftsführer hier, mit Gertrud Ober von hier.

1. April: Gustav Wenthaler von hier, Professor in Baden, mit Wilhelmine Ober von Köln; Siegfried Kemmer von hier, Diplomatengehülfe hier, mit Elisabeth Zwisselhoffer von Rastatt; Karl Sebastian von Oberwisheim, Schmied hier, mit Anna Mayer von Heilbronn; Franz Bauer von Sonnfeld, Kaufmann hier, mit Hermine Müller von hier; Karl Trapp von hier, Schlosser hier, mit Frieda Hennhöfer von Durlach; Friedrich Schnitzer von Tübingen, Schuhmacher hier, mit Anna Bauer von Weibelsbach; Gustav Bed von hier, Schlosser hier, mit Lina Schmidt von Gersbach.

27. März: Emma Luise, B. Ludwig Krieger, Siebfabrikant. — 28. März: Marg. Johanna, B. Karl Kern, Viehhändler. — 30. März: Gertrud Ingeborg, B. Friedr. Licht, Postsekretär. Todesfälle: 30. März: Gottlieb Dieterich, Schaffner, Chemann, alt 41 Jahre; Emilie, alt 8 Monate, B. Karl Kern, Bäckermeister. — 31. März: Karl Hoffsch, Milchhändler, Chemann, alt 60 Jahre; Karl Schmalholz, Privatier, Witwer, alt 52 Jahre; Robert, alt 13 Jahre, B. Wendelin Mai, Landwirt.

Im Frühjahr

sollten alle, die sich angegriffen, matt und müde fühlen, die Lebenslust und Arbeitskraft durch den Gebrauch von Scotts Emulsion wieder heben, denn Scotts Emulsion ist für jung und alt gleich gut.

„Veranlaßt durch meinen Arzt und früher gemachte gute Erfahrungen habe ich meine 4 Kinder dieses Frühjahr hindurch regelmäßig Scotts Emulsion einnehmen lassen. Das gute blühende Aussehen meiner Kinder ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates. Meine Lächler Gertra und Selene haben sich zu prächtigen Mädchen entwickelt, und mein Herbert, der sonst ein schwächlicher Nahrung vor, hat sich so herausgemacht, daß sich sogar sein Klassenveränderung und die rege Aufmerksamkeit, die er beim Schulunterricht zeigt, bewundert. Alle haben einen guten Appetit, und die Mutter braucht nicht mehr die Hälfte des Mittageßens wegzutragen.“ (ges.) Max Schröder.

Nur die ausgeleucht besten Rohstoffe sind in Scotts Emulsion enthalten und so vorzüglich verarbeitet, daß jedermann dieses hervorragende Stärkungsmittel mit größtem Nutzen gebrauchen kann.

Man hüte sich vor Nachahmungen und bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie ohne den Gewähr der Reiz, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Carton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Reichardtstr. 11. Preis pro Liter 1.50, prima 2.00, unterphosphorsäurehaltig 2.50, unterphosphorsäurehaltig 3.00, unterphosphorsäurehaltig 3.50, unterphosphorsäurehaltig 4.00, unterphosphorsäurehaltig 4.50, unterphosphorsäurehaltig 5.00, unterphosphorsäurehaltig 5.50, unterphosphorsäurehaltig 6.00, unterphosphorsäurehaltig 6.50, unterphosphorsäurehaltig 7.00, unterphosphorsäurehaltig 7.50, unterphosphorsäurehaltig 8.00, unterphosphorsäurehaltig 8.50, unterphosphorsäurehaltig 9.00, unterphosphorsäurehaltig 9.50, unterphosphorsäurehaltig 10.00.

Gichtiker, Steinleidende, Nieren- und Blasen-Kranke

erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten. 9067a Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Die Lithiumwässer hat mir bei meinen rheumatischen Anfällen ganz ausgezeichnet geholfen. Dr. med. B. i. G.

Original Goodyear-Welt Herren-Schnürstiefel Chevreau Box calf 950 von an verlangen Sie zur Probe im Schuhhaus 4947 H. LANDAUER Kaiserstr. 183. Telephon 1588.

Feines Nüttern Schlafzimmer aus erster Hofmöbelfabrik, sauberste, gediegene Arbeit, 3-teil., 180 cm breit, Stiegeleisentrant M. 650.— Ueber aus preiswert! Reformhaus L. Neubert, Betten- und Möbel-Abteilung, Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke der Waldstr. 5454

Rehrichtheimer nach den Vorschriften des Städt. Tiefbauamtes empfohlen L. J. Ettlinger Ecke Kaiser- u. Kronenstr. Telephon 7. 107. 607. 5149 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kaufe fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Kasse sehr gute Kette, Kämme i. Haus, Sal. Gutmann, Bräutigamstraße 23. 211088

Groß-Rüppurr (neues Bauviertel) 2 1/2 Stüb., gut rentables Wohnhaus, der Neuzeit entspr. eingerichtet, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 210993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2892

Mit 3 Millionen beteiligt sich jährlich der Dunlop-Pneumatik am Weltkonsum. Da diese Zahl aber nur die Produktion in Reifen angibt, so würde dieselbe in deutscher Reichswährung ausgedrückt einen Umsatz von mehreren hundert Millionen entsprechen. Es ist dies ein schlagender Beweis für die Güte des Fabrikats, und es kann jedem Interessenten die Anschaffung der Marke Dunlop nur angelegentlich empfohlen werden. 2928



Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 3. April. Zum Retourspiel um die süddeutsche Meisterschaft standen sich gestern in Mannheim die beiden Kreismeister...

Der Südkreismeister „K. F. B.“ besiegt den Westkreismeister „Mannh. F. G.“ mit 2:1 Toren.

Das Erscheinen des deutschen Meisters in Mannheim hatte ein überaus zahlreiches Publikum, darunter viele Sportsinteressenten aus den Nachbarstädten und der Umgebung...

Am 3.05 giebt der Schiedsrichter das Zeichen zum Anstoß. Karlsruhe spielt ziemlich gefahren, wogegen sich Mannheim rasch zusammensetzt und mehrmals in bedrohliche Nähe des gegnerischen Tors kommt...

Das Spiel, das in äußerst raschem Tempo durchgeführt wurde, war für beide Parteien von Beginn bis Ende ein aufreißender, zeitweise sehr heftiger Kampf um den Sieg.

Die Mannschaft des Siegers konnte heute nur teilweise befriedigen, man ist eben von ihr Besseres gewohnt. Am besten gefielen außer den beiden Verteidigern die zwei Flügelstürmer.

In München trafen sich die beiden andern Kreismeister, Sportverein Wiesbaden und „Bayer-München“.

Am die Südkreismeisterschaft der B-Klasse kämpften heute in Mühlburg, Fußballverein „Mühlburg“ (Weißer des Gauess Mittelbaden) und Fußballverein „Zuffenhausen“.

Der Stand der Kreisspiele um die süddeutsche Meisterschaft ist jetzt folgender:

Table with 5 columns: Vereine, Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Punkte. Rows include Karlsruhe, Bayern München, Mannheim, Wiesbaden.

Konstanz, 2. April. Ein sehr interessantes Fußballwettbewerb wurde heute nachmittag zwischen der Fußballmannschaft des hiesigen Infanterie-Regiments und des F.C. Konstanz 1900 ausgetragen.

er. Berlin, 3. April. (Privat.) Der Städtefußballwettbewerb Wien-Berlin, der gestern zum 14. Male im Beisein von ca. 6000 Zuschauern hier stattfand, endete mit einem überlegenen Siege der Wiener Mannschaft von 8:1 Toren.

Das Oxford-Cambridge-Ruderwettkampfergebnis.

London, 2. April. Zum 68. Male kam gestern auf der Themse das historische Ruderwettbewerb zwischen den Mannschaften der Universitäten Oxford und Cambridge zum Austrag.

Das Ruderwettbewerb fand unter Zulauf einer unüberschaubaren Menschenmenge statt, die von Putney bis Mortlake längs der ganzen Flussbreite das Ufer der Themse umsäumte.

Eine dichtgedrängte Menge bedeckte den Strand. Heilsarmee, Suffragetten, Straßenbühnenbesitzer usw. amüsierten wie immer die Bevölkerung. Der Prinz von Wales und sein Bruder Prinz Albert nahmen zum erstenmal an der Regatta teil...

Im Passagierluftschiff „Erfag Deutschland“.

Von Carl Birner-Konstanz.

Friedrichshafen, 3. April. Ein Luftschiff in seinen klaren Wassern zu spiegeln, ist für den Rest des Urmeeres nichts Neues; es hat alle Luftschiffe des Grafen Zeppelin gesehen...

Was die Fahrt am Samstag interessant machte, ist nicht die Fahrt als solche, sondern die Fahrt als Passagierfahrt: als neues Beförderungsmittel am Bodensee.

Es war ein schöner Apriltag, wenn ein Motor eine feiner berühmten Namen bekäme, daß der Segler nicht abfahren könnte, sagte ich zu meinem Nachbar.

„Achtung! — Müllsten! — Luftschiff voraus!“ — Luftschiff Marisch-Marisch! — Und mit Marisch-Marisch wurden wir im Luftschiff von Menschen aus der Halle getragen...

Wir fliegen! Da war schon Konstanz! Uebe alte Konstanz! mühte ich zu rufen — da neigte sich die Spitze des Luftschiffes nach unten und meine Hundertstel-Sekunden-Aufnahme wird dadurch etwas verschoben worden sein.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 1. April. Gegen den Reisenden Friedrich Aug. Gah aus St. Etienne wurde heute vor der hiesigen Strafkammer eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs verhandelt.

Central-Hotel

Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Str. Berlin. 10986a 500 Zimmer von M. 3 an.

und Plätschen und wenn wir im Luftschiff etwas behauerten, so war es, daß wir trotz großer photographischer Munition viel zu wenig hatten, ferner daß es keine Postkarten in der Gondel gab...

Alle Menschen, die uns während der Fahrt sahen, grüßten begeistert herauf und ein kleines Häuflein Menschen grüßte ebenso begeistert hinunter, oft mit dem Segelsack in der Hand...

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 3. April. Im Kolosseum fand am Samstag Programmwechsel statt. Nach dem letzten März-Programme, dessen Güte allgemein anerkannt wurde...

Im Apollotheater bietet sich zur Zeit Gelegenheit, in kinematographischer Vorführung zu sehen, der am 4. Juli 1910 in der Stadt Reno im Staate Nevada zwischen dem ehemaligen Weltmeister Jim Jeffries und dem Neger Jack Johnson ausgetragen wurde.

Briefkasten.

G. F. in S. Zur Aufstellung der Dreismaschine innerhalb des Ortsetters ist Anzeige an die Ortspolizeibehörde erforderlich.

D. M. in E. Der Geistliche hat kein körperliches Züchtigungsrecht an seinen Christenlehre-Schülern; Tätlichkeiten in der Christenlehre sind keinesfalls gestattet.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung hat seit vorgestern eine völlige Umgestaltung erfahren. Eine am Montag über Nordlandinavien erscheinende Depression ist südwärts in die Ostsee hineingezogen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März-April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 2. Nacht, 3. März, 3. Mitt.

Höchste Temperatur am 2. April 17.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9.4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. April früh: Bugano halbbedeckt 7, Biarritz bedeckt 10, Coruna Nebel 9.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgl. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 3. April. Angelommen am Samstag, 'König Albert' in Genoa; am Sonntag 'Port' in Neapel.

Krankheiten

Der Naturheilkunde. Magnetismus. Hypnose. R. Schneider, Ruppertsbergstr. 10. Berater der Naturheilkunde Karlsruhe und Umgebung.

Schuhholerei

Max Loesch. Relkenstr. 19, am Gutenbergl. empfindlich. Herren-Sohlen u. Fled. M. 2.80 an Damen. Kinder. nach Größe billiger.

Stammend hohe Preise!

zahlreiche abgelegte Herren- und Damenleiber, Schuhe, Triest usw. Off. unter 211051 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Haarausfall

erzeugt durch Obermeyers Herba-Seife. Herr Otto Ströbe, Frankfurt a. M. schreibt: 'Anmerkung über Anfrage teile ich Ihnen ergeben mit, dass ich mit Ihrer Herba-Seife die denkbar günstigsten Erfolge erzielt habe.'

Architekt gesucht

Stadtamt größerer süddeutscher Industriestand sucht für groß- und kleinere Arbeiten, jüngeren tüchtigen Architekten, der flüchtig sein muß, zu möglichst baldigem Eintritt.

Wer Haus i. Schwarzwald

zur Verfügung, um 14 Tage lang ungel. 100 ebang. Schüler zu beherbergen? Angebote gef. an Oberlehrer Zimmermann, Forbach i. Vogt. 3178a

Heirat.

Jünger Mann, 30 J. alt, mit schönem Vermögen und gutem Geschäft, wünscht mit Dame gleiches Heirat bekannt zu werden. Bitte nicht ausgefallen. 31. Offerten unter Nr. 3199a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Haus zu verkaufen.

In einem größeren Orte, 4000 Einwohner, in der Nähe Karlsruhes, ist ein Haus, in welchem seither ein Schuhgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, zu verkaufen evtl. zu verpachten.

Stellen-Angebote.

Kunstgewerber und Kunstgewerberinnen für leichte dekorative Malerei nach Vorlagen für sofort an H. Peter Söhne Brauerei, Achern. 3183 a

Stellung

erb. junge Leute nach kurzer gründl. Ausbild. in mein Bureau als Rechnungsführer, Amissekretär, Verwaltungsbuchh. Kontorist u. dgl. m. ohne Verursachung. Prosp. frei. A. Stein, Leipzig G. 30, Blumenstr. 1.

Verein Merkur

Nürnberg. Größter Kaufmann. Verein Süddeutsch. Altbewährte Stellenvermittlung. Kostenfrei f. Arbeitgeber u. Mittgl., Hilfsliste f. Heilen, Mägl., Krankenliste, Witw. u. Waisenliste, Reichslist, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 11716a

Ein Jahreseinkommen von 8-10000 M.

welches ich nachweise, haben meine Vertreter und suche ich für den hiesigen Bezirk einen tüchtigen Herrn. Beamter, Werkführer, Meister od. besserer Arbeiter (auch vom Lande) können obigen Betrag evtl. als Neben- oder Haupteinkommen erwerben.

Schreiner-Gesuch.

Tücht. Arbeiter zum sofortigen Eintritt. Waldhornstr. 7. 311033

Einige tüchtige Zementeure

welche mit Eisenblechen, Eisenstäben und Betonierungsarbeiten durch- aus vertraut sind, sofort gesucht. Süddeutsche Betonbau-Gesellschaft 3155a Worms a. Rh.

Gesucht Gärtner

zur Verpflanzung eines größeren Gartens in dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 3107a an die Exped. der 'Bad. Presse' 4.4

Arbeiter

der auch mit d. Verbefähigung vollkommen verit. sein muß, findet dauernde Beschäftig. bei gut. Tagelohn. Zu melden Karlsruferstr. 46.

Hausburche

in dauernde Stellung gesucht. Wilhelm Lipp, Karlsruhe, Elektrotechnische Werkstätte 5893 Lessingstr. 47.

Schlosser-Gebrüder

mit oder ohne Kost von tüchtigem Meister gesucht. Offerten unter Nr. 310683 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wärterstelle

in der Kreispflegeanstalt Fußbach zu besetzen. Anfangsgehalt bei freier Station 360 M. Erhöhung nach Abschluß des Probejahres auf 385 M. und jedes weitere Jahr um 25 M. bis zum Höchstgehalt von 600 M.

Verkäuferin oder Verkäufer

für unsere Schuhwaren-Abteilung. Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 3196a B. Schweriner & Co. G. m. b. H., Kaiserslautern.

Wärterinstelle

In der Kreispflegeanstalt Fußbach ist eine Wärterinstelle zu besetzen. Anfangsgehalt bei freier Station 300 M., der sich nach Abschluß des Probejahres auf 335 M. und jedes weitere Jahr um 25 M. bis zum Höchstgehalt von 500 M. erhöht.

Schreiner-Gesuch.

Tücht. Arbeiter zum sofortigen Eintritt. Waldhornstr. 7. 311033

Einige tüchtige Zementeure

welche mit Eisenblechen, Eisenstäben und Betonierungsarbeiten durch- aus vertraut sind, sofort gesucht. Süddeutsche Betonbau-Gesellschaft 3155a Worms a. Rh.

Gesucht Gärtner

zur Verpflanzung eines größeren Gartens in dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 3107a an die Exped. der 'Bad. Presse' 4.4

Arbeiter

der auch mit d. Verbefähigung vollkommen verit. sein muß, findet dauernde Beschäftig. bei gut. Tagelohn. Zu melden Karlsruferstr. 46.

Hausburche

in dauernde Stellung gesucht. Wilhelm Lipp, Karlsruhe, Elektrotechnische Werkstätte 5893 Lessingstr. 47.

Schlosser-Gebrüder

mit oder ohne Kost von tüchtigem Meister gesucht. Offerten unter Nr. 310683 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wärterstelle

in der Kreispflegeanstalt Fußbach zu besetzen. Anfangsgehalt bei freier Station 360 M. Erhöhung nach Abschluß des Probejahres auf 385 M. und jedes weitere Jahr um 25 M. bis zum Höchstgehalt von 600 M.

Verkäuferin oder Verkäufer

für unsere Schuhwaren-Abteilung. Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 3196a B. Schweriner & Co. G. m. b. H., Kaiserslautern.

Wärterinstelle

In der Kreispflegeanstalt Fußbach ist eine Wärterinstelle zu besetzen. Anfangsgehalt bei freier Station 300 M., der sich nach Abschluß des Probejahres auf 335 M. und jedes weitere Jahr um 25 M. bis zum Höchstgehalt von 500 M. erhöht.

Schreiner-Gesuch.

Tücht. Arbeiter zum sofortigen Eintritt. Waldhornstr. 7. 311033

Einige tüchtige Zementeure

welche mit Eisenblechen, Eisenstäben und Betonierungsarbeiten durch- aus vertraut sind, sofort gesucht. Süddeutsche Betonbau-Gesellschaft 3155a Worms a. Rh.

Gesucht Gärtner

zur Verpflanzung eines größeren Gartens in dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 3107a an die Exped. der 'Bad. Presse' 4.4

Arbeiter

der auch mit d. Verbefähigung vollkommen verit. sein muß, findet dauernde Beschäftig. bei gut. Tagelohn. Zu melden Karlsruferstr. 46.

Hausburche

in dauernde Stellung gesucht. Wilhelm Lipp, Karlsruhe, Elektrotechnische Werkstätte 5893 Lessingstr. 47.

Schlosser-Gebrüder

mit oder ohne Kost von tüchtigem Meister gesucht. Offerten unter Nr. 310683 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wärterstelle

in der Kreispflegeanstalt Fußbach zu besetzen. Anfangsgehalt bei freier Station 360 M. Erhöhung nach Abschluß des Probejahres auf 385 M. und jedes weitere Jahr um 25 M. bis zum Höchstgehalt von 600 M.

Verkäuferin oder Verkäufer

für unsere Schuhwaren-Abteilung. Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 3196a B. Schweriner & Co. G. m. b. H., Kaiserslautern.

Verlorenes-Liste der Badischen Presse.

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names and amounts for various items.

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names and amounts for various items.

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names and amounts for various items.

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names and amounts for various items.

KARLSRUHE

Ein konservativer Mahnruf an die nationalliberalen Wähler!

„Die am Sonntag, den 2. April, im Saale des Hotel „Zur Post“ in Bruchsal in großer Zahl versammelten Vertrauensmänner und Mitglieder der konservativen Partei des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal sprechen ihre Freude und Genugtuung über das Zustandekommen der „rechtsstehenden verfassungstreuen Kandidatur“ des Herrn Kreisdirektors Freiherrn von Gemmingen in Straßburg für den Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal aus und erklären, mit allem Nachdruck für dieselbe tätig sein zu wollen. Die Versammelten richten einen ebenso warmen als herzlichen Appell an die nationalliberalen Männer des Wahlkreises, sich dessen bewusst zu sein, daß es bei der kommenden Reichstagswahl darauf ankommen muß, den Vertreter der Klassenkampf- und Umsturzpartei — den Sozialdemokraten — durch einen Mann zu ersetzen, der auf dem Boden der christlich deutschen Kultur und der Monarchie steht.

Diejenigen nationalliberalen Wähler, die sich von gesunden nationalen und monarchischen Gesichtspunkten aus bestimmen lassen, die „rechtsstehende, verfassungstreue Kandidatur“ des Herrn Freiherrn von Gemmingen in vollem Umfange zu unterstützen, tun damit nichts anderes als das, was bei den letzten Landtags-Haupt- und Stichwahlen Tausende von Anhängern und Wählern der nationalliberalen Partei getan haben, als sie aufhörten, der selbstmörderischen Großblutpolitik zu folgen und den Kandidaten der konservativen Partei ihre Stimme gaben, derjenigen Partei, welche immer der Sammlung aller bürgerlichen Parteien zum Kampfe gegen die, den Klassenhaß verbreitende, den Terrorismus übende und alles Bestehende unterminierende Sozialdemokratie und den Radikalismus das Wort geredet und dieses ihr Bestreben auch praktisch betätigt hat.

Die Vertrauensmänner und Mitglieder der konservativen Partei des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal richten aber auch einen Mahnruf an alle nationalliberalen Wähler des badischen Landes, sich der unlegbar hohen Verdienste und der glänzenden Vergangenheit ihrer Partei zu erinnern und dabei daran zu denken, daß die nationalliberale Partei dann immer am größten dastand, wenn sie nationale Erwägungen den liberalen Anschauungen voransetzte. Möge ein Jeder die Frage sich vorlegen, wohin die Entwicklung der badischen Großblut-Politik, die dem Nationalliberalismus schon die schwersten äußeren und inneren Verluste gebracht hat, eigentlich noch führen und wo sie enden soll.

Die Vertrauensmänner und Mitglieder der konservativen Partei des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal sprechen die Hoffnung aus, daß sich alle gutgesinnten und ihrer Verantwortung sich bewußten Wähler des Bezirkes Karlsruhe-Bruchsal zusammenscharen werden, um so für die dringend erstrebenswerte Gesundung unserer badischen Parteiverhältnisse vorbildlich zu wirken: indem sie nach dem bewährten Grundsatze handeln:

„Das Vaterland über die Partei!“

Die Vertrauensmänner der konservativen Partei des X. Reichstagswahlkreises Karlsruhe-Bruchsal.

5461

BRUCHSAL

Instrumental-Verein Karlsruhe. Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden. Generalversammlung. Hiermit beehren wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder zu der am Montag, den 10. April 1911, abends präzis 8 1/2 Uhr, im Zimmer Nr. 1 des Schulhauses Leopoldstraße 9, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung höflich einzuladen. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage pro 1910 und Entlastung des Rechners pro 1909. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Karlsruhe, 3. April 1911. Der Vorstand.

Dr. Johannes Müller. Dienstag, den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal: Letzter Vortrag Die Jüngerschaft Jesu in unseren Tagen. 5471.2.1. Numerierte Plätze zu Mk. 1.—, die ersten 5 Reihen zu Mk. 1.50, unnummeriert zu Mk. 0.50 sind in der Braunschens Hofbuchhandlung, A. Troschütz, Kaiserstrasse 58, sowie abends an der Kasse zu haben.

Ich habe mich in Karlsruhe-Beiertheim, Gebhardstr. 48 niedergelassen. Sprechstunden: vorm. 8—1 Uhr nachm. 2—7 Uhr Sonntags nur vormittags. Heinrich Allers, Dentist. 5418

Adresskarten. eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Öffentlicher Vortrag von Fred. D. P. Güde im Missionsaal, Kaiserstr. 168, Dienstag den 4. April, abds. 8 1/2 Uhr. Thema: „Was ist das Amt Christi heute?“ Jedermann willkommen. 511000. Große Vollen besserer Herrenkleiderstoff = Beste sind enorm billig abzugeben Kaiserstraße 133, 1 Treppe, 10.3 Ecke Kaiser- u. Kreuzstr. Eingang Kreuzstr. neb. der Kl. Kirche.

5389.3.2 Schläger Bälle Netze Pressen. Grösste Auswahl am Platze. Nur erstklassige Fabrikate. Eduard Müller, Kon. Spezialhaus für Reise und Sport Waldstr. 45 Telephon 2165

Oelfarben in allen Nuancen, mittelst eigen. Kraftanlage fein abgerieben, strichfertig u. guttrocknend, sowie Lacke u. Firnisse empfiehlt die Drogerie Wilh. Tscherning, vorm. W. L. Schwanb, Amalienstrasse 19. Mitgl. des Rabatt-Sparvereins. 3.3

Der Laden muss in kurzer Zeit geräumt werden. Bin deshalb gezwungen vollständig auszuverkaufen. Günstige Gelegenheit für jeden Einkauf. Max Bondy, Karlsruhe Kaiserstrasse 46 zwischen Adler- und Kronenstrasse.

Büchsenmacher Adolf Böttcher, Karlsruhe, Markgrafenstraße 44. Empfehle mich zur Instandsetzung von Jagdgewehren und anderen Waffen. Für gute Arbeit wird garantiert. Mitternachts. Neu Schmirntiesel 3.50, Schmirntiesel 4.50, Vert. nicht unt. 2 Paar. Mitternachts 4.50, Jopp. 6. u. Nachm. Fischer, Hamm (Westf.), Mitterstr. 16, Nichtlonb. zur.

Jeh Kaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Weiszeug, Möbel usw. Zahle wegen großen Bedarfs die höchsten Preise. 5.3 Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5. Kohlratte genügt. Beamte öffentlicher Behörden, akt. u. pens. erhalten Darlehen zu gef. Zinsen, nicht unter 100.—. Kein Voransch. Behörde in. nicht ben. 3138a.3.3 Aberle sen., Wiesbaden. Für Knaben, 3 Jahre alt, gute Flegeeltern gesucht. Off. unt. Nr. 510905 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gioth's Teigseife wäscht am besten. In einem Vorort einer Großstadt ist eine neuereingerichtete Wasch- u. Blättanstalt preiswert zu verkaufen. Offert. sub Z. 1189 an D. Frenz, Mannheim. 3195a.3.1

Bäckerei in Karlsruhe verkaufe zum Preise von 28.000 Mk. bei Meiner Anzahlg. 310987. Ruf, Gludstr. 9. Schmiede-Berkauf. Der Neuzeit entsprech. Schmiede mit großer Kundsch. fränkheitswegen zu verkaufen. 311001 Kährens Ruf, Gludstr. 9.

Nachmann übernimmt das Abhobeln und Abspannen von Barfettböden bei solicher Ausführung und billiger Berechnung. Gef. Offerten unter Nr. 511013 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Geprüfte Masseurin für Gesicht Teilmassagen. Leistungsträge 14, II. 510966.4.1 Für abgelegte Herren- und Damenkleider, Weiszeug, Schuhe, Möbel, Bettenc. zahle höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreib. Glöner, Markgrafenstr. 3. Garantie Bei Nichterfolg Geld zurück, dafür 1000.— deponiert.

Ideale Büste. stets erzielt durch Dr. Dradex Buxten-Elixier. Auss. Anwendung durchaus unschädlich. tausendfach bewährt entwickelt üppigen (u) festen Busen! Glas-Fleische f. 5.— genügt meist. Probe Versand diskret. u. Nachm. Post extra. Versand COLONIA. G. m. b. H. Köln a. Rh. 18, Kamekestr. 14. Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer 644a

Drüsen-anschwellung operiert. Die Bunde ist längst beunruhigt, trotzdem waren die Drüsen im Jan. wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trat ich Altbudorfer Mark- Sprudel (Starkquelle (Sod- Eisen- Mangan- Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größt. Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Mark- Sprudel immer trinken, er wirkt appetitanregend, verdauungsförd. u. Stüberbef. u. bekommt mir viel besser als Beertran, den ich früher trank. D. G. Arzt. Warm empf. Literf. 96 Pf. bei Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19 u. Wilh. Baum, Drogenhdlg., Werberstr. 7, in Wülzburg; Max Strauß; in Durlach; Aug. Peter.

Diwan. Neue, schöne Stoffdivans v. 28 Mk. an, eleg. Plüsch- u. Rajahdivans v. 38 u. 42 Mk. an, hochf. abgepolst. mod. Sitz- u. Lehne divans v. 55—80 Mk. Keine Fabrikware, nur selbst angefertigte, prima Ware unter Garantie. Kein Laden, dah. billiger wie jede Konkurrenz. Nur im Spezialgeschäft E. Köhler, Tapezier, Schönenstr. 53, II. 311060.2.1

Nationalliberale Partei.

An unsere Parteifreunde im 10. Reichstagswahlkreis!

In einer gestern in Bruchsal von den Vertrauensmännern der kaus. Partei beschlossenen Resolution werden die Nationalliberalen im 10. Reichstagswahlkreis aufgefordert, die konservative Kandidatur des Freiherrn von Gemmingen zu unterstützen.

Dies ist eine Aufforderung zum Treubruch!

Einem jeden unserer Parteifreunde ist es bekannt, daß wir den Bloß der liberalen Parteien auf einstimmigen Beschluß der Landesversammlung für ganz Baden geschlossen haben. Gemäß diesem Abkommen unterstützen wir im hiesigen Reichstagswahlkreis den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei,

Stadtrat L. Haas in Karlsruhe

Parteifreunde! Ohne Ehrlichkeit und Treue ist keine Politik möglich. Mit der Unterstützung der Kandidatur des Freiherrn von Gemmingen kommt Ihr der Wünsche des Zentrums entgegen.

Karlsruhe, den 3. April 1911.

Die nationalliberale Partei.

Stellen-Angebote.

Modes.

Arbeiterin u. Lehrlinginnen können sofort eintreten.
Emilie Kampf,
Meister für feinen Damenputz,
Bismarckstr. 17.

Einfaches Fräulein

ge sucht, das perfekt im Kochen, im Nähen u. übrigen Haushalt recht sehr erfahren, in bes. Haus. Dienstm. vorh. Offert. unt. Nr. 3210a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Schneiderinnen

in mein Abänderungsatelier für Blusen und Röcke, welche auch im Abstecken bewandert sind, gegen gute Vergütung sofort gesucht.
Offerten mit Zeugniss-Abschriften und Gehaltsansprüchen an
A. Loewenthal,
Heidelberg.
8206a

Perfekte Köchin, Haushälterin.

Sucht bis 15. April tüchtige
Paul Blank, zur Stone, Vahr.
3197a.2.1

Infrative Vertretung zu vergeben!

Es handelt sich um einen ganz neuen, leicht verkäuflichen, konkurrenzlosen, patentamtl. geschützten
Massenartikel der Baubranche.
Firmen, welche sich für den Alleinvertrieb interessieren (event. keine Bezirke), wollen sich melden unter **R. 509** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 3192a

Gesucht Klavier-Spieler

Welt-Kinematograph
Kaiserstrasse 133. 4635

Stenotypistin-Besuch.

Gesucht in hiesiges Engros-Haus zum Eintritt per 1. Mai tücht. zuverlässiges Fräulein, das bereits einige Jahre praktisch tätig war, perfekt stenographiert (Syllben-System) und die Schreibmaschine (Underwood) flüchtig bedient.
Offerten mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5340 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein

neben Köchin zu 3 Erwachsenen gesucht auf 1. Mai oder 1. Juni.
Lohn 25-30 M.
Krau Landeskommis. Pfisterer,
Freiburg i. Br. Salzstr. 28.

Beamter, Junggefelle, Haushälterin.

Offert. mit Bild und Geh.-Anspr. erbeten unter **F. K. 4309** an Rudolf Hoffe, Karlsruhe 466.2.1

Mädchen

ge sucht, das selbständig lochen kann und einen Teil der Hausarbeit besorgt, bei guter Bezahlgung.
Kaiserstr. 133, 2. St.

Ein Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn per 15. April gesucht.
5464.2.1
Hotel Grosse.

Mädchen

ge sucht, Westendstr. 50. 5403^a
Ein Mädchen für alle häusliche Arbeiten auf 15. April gesucht.
Bismarckstr. 15, part.
Zum 15. April wird ein durchaus tüchtiges
Mädchen,
gelehten Alters, welches Liebe zu Kindern hat, gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn in dauernder Stellung gesucht.
Zu melden Viktorienstr. 5.

Mädchen

ein fl. findet bei guter Behandlung dauernde Stelle.
Bismarckstr. 85, part.

Ein jung. Mädchen

Suche auf
Mädchen,
16-17 Jahre, zu 2 Kindern und Weibchen im Haushalt. Bismarckstr. 73. 4. Stod.

Einfaches, solides Mädchen

für tagsüber gesucht. 5429.2.2
Dürschstr. 43, partier.

Zur Inhabhaltung von Gerentwäsche

tüchtige Frau gesucht. Off. u. Nr. 311052 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen gesucht.

Schuhhaus C. Korntenberg,
5448 Kaiserstr. 118.

Zuverlässige Monatsfrau

sofort gesucht. B10991
Durlacher-Allee 37, 3. St.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,

30 Jahre alt, in leitender Stellung, sucht p. 1. Juni evtl. später dauernden Vertrauensposten. Selbst. ist mit allen Bureauarbeiten vertraut. Offerten unter Nr. B11081 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Junger Kaufmann

mit allen Büroarbeiten vertraut, perfekt. Rechenmeister, sucht Engagement als Fakturist, Korrespondent oder Lagerist. Offerten unter Nr. 10992 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Volontär.

Junger Mann (Metallbr.) möchte als Volontär in mechan. Werkstätte oder elektr. Installation gehen. Offerten unter B11077 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verkäuferin

in Papier- und Schreibwarengeschäft. Gef. Zuschriften unter D. 713 an Rudolf Hoffe, Stuttgart. 3186a.2.

Stenotypistin

perfekt, mit mehrjähr. Bürotätigkeit, 14. Zeugnissen, sucht passende Stellung auf gutem Büro. Offerten unter Nr. B10997 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebild. Dame,

gute Pflegerin, sucht Nachmittagsstellung zu Dame oder Herrn. Offerten unter Nr. B11022 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Mis Weibzeugverwalterin

oder sonstigen Vertrauensstellen sucht geb. Fräulein bald. Stellung. Gef. Offerten unter B11049 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Zimmermädchen,

welches gut nähen und bügeln kann, sucht auf 15. April Stelle. Zu erfragen Gladstr. 9, Baderei. B11072

Bess. Zimmermädchen

mit g. Zeugnissen sucht Saison-Stelle in Sanatorium oder Hotel Lustkurort oder Waldort. Offerten unter Nr. B10988 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein anständig. Mädchen,

das schon in Stelle war, mit guten Zeugnissen, sucht auf 15. April gute Stelle. Näb. Morgenstr. 22, 4. St., rechts. B11092.1

Vermietungen.

Bäckerei-Filiale

mit 3 Zimmer-Wohnung ist an kautionsfähige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 5465
Gustav Dennig
Marienstr. 11.

4 Zimmerwohnung

Reichenstr. 9, III. St., auf 1. Juli eine große Wohnung mit Balkon, Küchengeräte u. Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst ob. Birtel 25a, II., links. B11003

Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung

mit Küche, Bad u. fämil. Zubeh., in Hausfreier, gesunder Lage, vis-à-vis d. Park, an ruhige Familien auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Zu erfragen: Ede Park- u. Kornblumenstr. 2, part., links. B11006

Im 5. Stod ist auf sofort od. spät.

eine Wohnung, best. aus 3 Zimm., Küche, Keller u. Trockenkammer, mit Glasabfaluß zu vermieten. Bismarckstr. 34, I. im Laden. J. Ludwig. 5426

2 Zimmerwohnung

mit Zubeh. (Manfard) per 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. B11026
Zu erfragen: Viktorienstr. 16, part.

Schöne Wohnung ohne vis-à-vis,

IV. St., 2 Zimmer, 1 Manfard, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. B11002
Näb. Angartstr. 69, IV., r.

Böckhstraße

ist eine herrschaftlich mit allem Komfort eingerichtete
4 Zimmerwohnung
mit Dampf- u. Ofenheizung, Bod. Gartenanteil u. reichl. Zubeh. per 1. od. 1. Juli preiswert zu vermieten, ferner daselbst im 4. Stod eine

2 Zimmerwohnung

m. Gas- u. Wasserleitg., für Beamten sehr gut geeignet. B11041.
Zu erfr. Wilhelmstr. 4, im Büro.

Schumannstraße

Etagebahnhofsteil. Gabelstr. Nr. 7, partier, 6 Zimmer
Nr. 10, partier, 5 Zimmer
beide mit Bad und reichlichem Zubeh. Gartenanteil, auf 1. Juli zu vermieten. B10244
Näb. Friedrichsplatz 10, part.

Amalienstr. 28, partier, Seitenb.

2-3 Zimmerwohnung, auch als Büro geeignet, per 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Büro im Hof oder 3. St. B11008

Angartenstraße 4 ist auf 1. Juli

eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. an ruhige Familie zu vermieten. B11042.
Näheres im 2. Stod, 11a.

Angartenstraße 35 ist im 5. St.

eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. B11008
Näheres 1. Stod, 11a.

Bernhardtstraße 9 ist im 2. Stod

schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Juli 1911 zu vermieten. Näb. 4. St., rechts. B11061

Degenfeldstraße 17, Ede Gottes-

auerstraße, ist im 2. Stod eine schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Alleinbenutzer des Stadterks. B11061
Näheres im 4. Stod daselbst.

Durlacher-Allee 30 ist eine schöne

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Klotz u. Manfard im 4. Stod auf 1. Juli zu vermieten. B11062
Näheres im Schlußband. 2.1

Durlacherstraße 47, Wdh. 2. St.

ist eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. B11044
Näb. Kappelstr. 42, III. l.

Gartenstraße 8a, part. 3 Zimmer,

Küche, 1 Manfard, 1 Keller; Seitenbau 3. St., r.: 2 Zimmer, Küche, 1 Manfard, 1 Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näb. zu erfr. Jollstr. 12, III. l. täglich bis 5 Uhr. B11024.

Gartenstraße 10, im Wdh., ist

eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. B11007
Näb. bei B. Wirth, im Schbau.

Georg-Friedrichstr. 20, 2 u. 3. St.

schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon, ohne vis-à-vis auf 1. Juli zu vermieten. B11087.3.1

Gödelstraße 28, Ede Kaiserallee

ist in neuem Hause eine schöne 3 Zimmerwohnung, im 2. Stod, Manfard u. Kammer, auf 1. Juli für 600 Mark zu vermieten. 5395^a
Näb. Roonstraße 24, im Bureau

Karl-Wilhelmstr. 24 ist eine schöne

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon nebst Zubeh. ab 1. Juli zu vermieten, ohne vis-à-vis. B11071.2.1
Näheres partier. B11071.2.1

Werdstraße 72 sind 2 u. 3 Zimmer-

wohnungen auf 1. Juli zu verm. Näb. Hth. 2. St. B11059.

Rohn- und Schlafzimmern,

sehr gut möbliert, ist in gutem, ruhigen Hause an soliden Herrn sofort zu vermieten. B11010
Näb. Durlacher Allee 35, 3. St. l.

Unmöbliertes Zimmer

in den Garten gehend, ist per sofort od. später zu vermieten. B11038
Furtstr. 14, l.

Ein freundlich, möbl. Zimmer

mit Gas u. separ. Eingang an besseren Herrn sof. zu vermieten. B11008
Näb. Amalienstr. 5, II.

Gut möbliertes Zimmer sofort

zu vermieten. Näb. Bismarckstr. 63, 3. St., nächst dem Marktplatz.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang

ist für sofort an einen solid. Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B11065
Karlsru. 25, 5. St., 4. St.

Bernhardtstraße 6, part., ist ein

schön., gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. zu vermieten. Auch vorübergehend. B11028

Kaiserpassage 54, ist großes, freund-

liches, unmöbliertes Manfardzimmer logisch oder auf 15. April billig zu vermieten. Anzufragen morgen.

Reichstraße 3a, 3 Treppen links,

gut möbliertes Zimmer mit und ohne Benken zu vermieten. Bismarckstr. 11, 2. St., ist ein schön. möbliertes Zimmer zu verm. Bismarckstr. 25, II., möbliertes Zimmer evtl. mit Benken, sehr eine helle Manfard (möbl.) sof. zu vermieten. B11040

Wilhelmstr. 35, 4. Stod, Vorderb.

ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. B11094

Miet-Gesuche.

Freundliche 2-4 Zimmerwohnung von vünftlicher, ruhiger Familie auf 1. Juli gesucht. Offert. mit Preisangabe und Zeugnissen an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. Juli

2 od. 3 Zimmerwohnung
zu mieten gesucht im Vorderb. Off. m. Preis unt. Nr. B10984 a. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofort 2 Zimmer-Wohnung m.

Küche und möbl. Bad in gesunder, freier Lage von Ehepaar gesucht. Offerten mit Preis an **Hahn, Rudolfstraße 1, I. St.** B11043

Studierender der Hochschule sucht

per sofort
Zimmer mit Benken.
Offerten mit Preisangabe und ausführl. Beschreibung unt. B11084 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb.

Gute bill. Pension

in besserem jüdischem Hause gesucht. Offerten unter Nr. B10989 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfach möbliertes Manfard

auf sofort in der Altstadt gesucht. Zu erfragen: Reichenstr. 29, IV.

Lehrmittelschüler sucht ein

möbliertes Zimmer
auf 1. Mai in gutem, ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11028 an die Exped. der „Bad. Presse“.

